

Saale-Zeitung.

Dezernatsbezugsjahr.

Anzeigen... Gebot... Sonntag und Montag einmal.

Nr. 101.

Galle a. S., Dienstag, den 2. März.

1909.

Der Kaffeezoll.

Immer bestimmter tritt die Drohung eines erhöhten Kaffeezollens in die Erscheinung. Er gehört zu den kleinen Mitteln, um neben einigen sogenannten Luxussteuern den Ausfall zu decken, der durch den Verzicht auf die Nachschlüsselsteuer in der Defizitrechnung des Reichsfinanzsekretärs Sydow entsteht.

Schon vor einiger Zeit war von ihm die Rede; doch war damals der Mehrertrag aus dem Kaffee als eine Kompensation für den Verzicht auf die Zigaretten- und Tabaksteuer gedacht. Jetzt soll er für die Nachschlüsselsteuer in die Budgete treten. Das läßt sich insofern sehr bequem durchführen, als der Kaffeezoll, der heute 40 Mark für den Doppelzentner beträgt, durch irgendwelche Handelsverträge nicht gebunden ist.

Der Kaffeehandel, der besonders in Hamburg seinen Sitz hat, hätte allerdings zunächst mit einem Ausfall zu rechnen, der aber nur vorübergehend sein würde, da die Bevölkerungszunahme bald einen Ausgleich schaffen würde. Die deutsche Landwirtschaft hielte sogar noch ein Extrapolat ab, da die Kaffeeurrogate, besonders die Cichorie, mehr in Aufnahme kommen würden.

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Ein Künstler Mensch. Roman von Paul Blüthgen. — Menschenleben. Skizze aus dem Leben von C. Wolff. — Bunte Zeitung: Aus Wilhelm Büchs Nachlass. Erinnerungen an Felix Mendelssohn. Heinrich Heine und Deutschlands Flottenverengung.

Sängerweise.

Chordrama in 3 Akten von Christian v. Ehrenfels. Musik von Otto Taubmann. Erstaufführung im Herzogl. Hoftheater zu Dessau.

Eigener Bericht der 'Saale-Zeitung'.

Die Aufführung brachte das Schaffen zweier Männer, die beide im Innern dem wirklich Dramatischen fernstehen. Zwar kann der Musiker genaugam dramatische Steigerung ausdrücken, aber er hätte noch vornherein einsehen müssen, daß ein Drama von diesem Aufbau nicht wohl lebensfähig sein kann auf der Bühne. Und auch im Buchdrama würde der Mangel innerer Wahrheit, durch die geführte und stellenweise sprunghafte Wände der Handlungen (s. B. Solange im 2. Akt), nicht jene Begeisterung gerechtfertigt sein, die zum Nachschaffen oder zum Neugestalten zwingen will, wenn nicht Momente anderer Art mitsprechen, die das Vorzeichen des Komponisten in mancher Beziehung erklären machen, und die wohl lauten sind, daß er den Blick für die Gesamtwirkung verlieren mußte. Diese Momente sind in der Ansicht des Dichters zu finden, ethische Werte zu schaffen, dann im Hinblick darauf, das Künstler-Erleben in vertiefter Sinne zu erfassen, die Notwendigkeit alles Tragischen im

heute noch nicht vergessen. Deshalb wäre auch diesmal die Verteuerung des Kaffees sehr unpopulär, und man muß wünschen, daß wenigstens dieser Reich an deutschen Volke vorübergeht.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser ist gestern abend nach Wilhelmshaven abgereist. Im Gefolge befinden sich Hausmarschall Freiherr v. Lyncker, Generaladjutanten Generaloberst von Pfaffen und Vizeadmiral v. Müller, Flügeladjutanten Kapitän zur See v. Reder-Balshöj und Major von Neumann-Gesell, Leibarzt Stabsarzt Dr. Richter und Admiral v. Hollmann. Dem Kaiser begleitete außerdem der Staatssekretär von Tirpitz.

Die Hundertjahrfeier des Kriegsministeriums.

Wurde bekanntlich gestern im Beisein des Kaisers und der Prinzen des königlichen Hauses festlich begangen. Das Ministerialgebäude war im Vorhinein und Innern mit Fahnen und Girlanden reich geschmückt. Im großen Festsaal sah man einen herrlichen Blumenfries. Dem Eingange gegenüber war ein Thron errichtet, dessen rechtsame Rückwand und Baldachin mit goldenen Adlern besetzt war. Rechts davon stand ein vergoldetes Nofotischisches, auf dem die Ordensauszeichnungen des historischen Tages in ihren Säulen lagen. Hier versammelten sich Kriegsminister v. Einem mit seinen Vorgesetzten von Falkenhöfn, v. Scharnhorst und v. Goltz, sowie die Offiziere und Beamten des Hauses. An die Spitze trat v. Einem eine Ansprache, in der er der hundertjährigen Geschichte des Kriegsministeriums gedachte.

Gleich darauf erschienen der Kronprinz, die Prinzen Gleich, Friedrich, Oskar, Friedrich Leopold und Friedrich Wilhelm von Preußen. Die Prinzen nahmen vor dem Thron Aufstellung. Um 1/2 Uhr trat der Kaiser ein, der kleine Generalsuniform trug, sehr frisch aussehend und mit elastischen Schritten, grüßend, sich zum Thron begab, auf dem er sein Haupt mit dem Helme bedeckte. Unter lautloser Stille hielt er:

Kaiser folgende martige Ansprache:

Auf den Schlachtfeldern von Auerstädt und Jena hatte sich das Geschick Preußens erfüllt, in Tilsit ein Friedensvertrug von grauemer Härte die Niederlage besiegelt. Zertrümmert war das Meer des großen Königs, ein unzähligen Munden blühend lag Preußen am Boden, seiner Macht und seines Ansehens im Rate der Völker herabst. Fast ohne Hoffnung war die Zukunft. Drückender denn je lastete um die Wende des Jahres 1805 das Joch des Eroberers auf dem verarmten Staat. Im Besitze der wichtigsten Festungen stand der Feind in dem gemarterten, unter der Bürde unerhörlicher Kriegsaufgaben zusammenbrechenden Lande. Nach war der Wiederaufbau des Heeres nicht zu Ende geführt; drohend erhoben sich neue Kriegswetter, die auch für Preußens Schicksal entscheidend werden konnten. In dieser Zeit tiefster Demütigung rief Mein in Gott ruhender Herr Urzogvater, weisland König Friedrich Wilhelms III. Majestät, das Kriegsdepartement mit der Bestimmung ins Leben, daß zu dem Geschäftszweck dieser Behörde alles

gehören sollte, was auf das Militär, dessen Verfassung, Errichtung, Erhaltung und den von solchen zu machenden Gebrauch Bezug hätte.

Ein Entschluß von unermeßlicher Tragweite, denn bisher hatte das Meer der einheitlichen Leitung und Verwaltung entbehrt. Würde die neue Schöpfung sich bewähren und dauernd ihren Aufgaben gerecht werden können? Es geriet Mir zur wahren Genugtuung, heute, an dem Tage, mit welchem vor einhundert Jahren das Kriegsministerium seine reich gelegnete Tätigkeit begonnen hat, ihm mit freudigem Stolze bezeugen zu können, daß es Mein und Meiner erhabenen Vorgänger am Throne Vertrauen allerorten vollausgediegt hat. Denn in unerbürdlicher Treue und Zingebung, rathlos und ohne Ermattung schaffend, hat es dem Meere die Kühlung bereitet und gestiftet, durch die dieses befähigt wurde, allezeit seine hohe Bestimmung zu erfüllen: des Vaterlandes starker und — so Gott will — unüberwindlicher Schirm und Hort zu sein und zu bleiben. Dafür sage Ich ihm tief bewegt meinen königlichen Dank. Und wenn diese Anerkennung allen gilt, die in dem Kriegsministerium für des Vaterlandes Wohl und Ehre ihre ganze Kraft, ihr ganzes Wissen und Können eingesetzt haben, dann richtet sich Mein Blick besonders auf die beiden größten unter ihnen: Scharnhorst und Roou, die Haffenshmede, jener der Befreiung Preußens, dieser der Einigung Deutschlands. Den Gefällten nie verlassenden Dankes für ihr unvergleichliches Wirken in dieser feierlichen Stunde von neuem Ausbruch zu geben, ist Mir ein Herzensbedürfnis. Möchten alle aus diesen leuchtenden Vorbildern Kraft und Erhebung schöpfen für das eigene Schaffen! Möchte es uns nie an Männern fehlen, die diesen Weiden in aufopfernder Treue und glühender Vaterlandsliebe nachahmten! Möchte die verhängnisvolle Zeit, in der das Kriegsministerium gegründet wurde, immerdar eine Mahnung bleiben, nie still zu stehen, nie zu rasten in der Arbeit für das Vaterland, kein Opfer für dessen Ruhm und Wohlstand zu groß oder zu schwer zu erachten! Dann wird der Segen des Allmächtigen für alle Zukunft auf dem Wirken des Kriegsministeriums ruhen, dann wird Deutschland alle Ehre, die der Nachschick der Vorsehung herausfließen mag, freigeigelt bestehen. Das wolle Gott!

Dann überreichte der Kaiser dem Kriegsminister v. Einem ein Geschenk von 5000 Mark, um die hundertjährige Jubiläumsgedächtnisfeier zu unterstützen. Hierauf fiel, wie schon kurz gemeldet, auf ein Zeichen des Monarchen die Hülle von dem zur linken Seite des Thrones auf einer Staffelle befindlichen Kaiserbild, dem Gesichte des Herrschers zum Festtage.

Herr v. Einem sprach dem Kaiser im Namen aller Ausgeschiedenen mit bewegten Worten Dank aus und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den obersten Kriegsherrn. Hiermit war die offizielle Feier beendet, und der Kaiser hielt noch einige Zeit Cerule, wobei er sich mit den früheren, im Ruhestand lebenden Kriegsministern unterhielt. Beim Verlassen des Saales verabschiedete sich der Kaiser auch von Frau von Einem, der er einen Blumenstrauß überreichte. Am Abend nahm der Monarch an dem Festmahle des Kriegsministeriums im Hotel Adlon teil und wohnte der Festvorstellung im Opernhaus bei, wo Paul Senjow, Colberg, neustudiert in Szene ging. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier wurden am Grabe Scharnhorsts auf dem Invalidenfriedhof und am Rann-Denkmal auf dem Rönitzplatz Kränze niedergelegt. Auf den Widmungen den Stempel wirklicher Tragik. So konnte von einer Bühnenwirkung kaum die Rede sein.

Otto Taubmann hat dazu eine Musik geschrieben, die bedauern läßt, daß er keinen geeigneteren Stoff für sein Schaffen gefunden hat. Er beherzigt den polnischen Chors und Orchesterleit' meisterhaft, Irdische Szenen sind von großer Schönheit, von echt multifakltem, warmen Leben, die Künftigen sind prägnant und die Orchesterführung von starker innerer Kraft und oft ganz persönlicher Farbe. Aber er erdrückt die Sänger fast immer durch sein zu viel instrumentiertes, fast beständig als rein symphonischer Faktor behandeltes Orchester.

Herr Riekertan lang die Hauptrolle, den Minnefänger Baldomar — eine Kleinenpartie — äußerst geschmackvoll. Es wird wenige Tendenz geben, die auf der Bühne so das Feine mahnen wie er. Bei etwas mehr Temperamentshaltung dürfte er indessen erheblich gewinnen. Der Narr, der in der Dichtung trampelt, haben immer verfehlt, wurde von Herrn Wilde stimmlich nicht einwandfrei, sonst aber mit prächtiger Gestaltung herausgebracht. Die Königin Solante und Jemina waren bei den Damen Kronacher und von Deller, wels' lehtere auch durch ihr echtes Spiel interessierte, gut aufgehoben.

Die Stimmung im Publikum war lau. Es verstand in dem Schwau von Tönen zu wenig vom Text und die Unklarheit der ganzen Handlung brachte keine rechte Wärme in den Beifall, der den Komponisten am Schluß einige Male auf die Bühne rief. Der Beifall verfrähte sich, als Hofkapellmeister Mitford ergriffen, der das enorm schwere Wert mit größter Liebe und souveräner Vollendung herausgebracht hatte, unterließ von seinem bis zu dem nachstfolgenden Schlußakt gleich frisch schaffenden Orchester.

Robert Szörny.

Schleffen steht die Inschrift: „In dankbarer Erinnerung. Das Königlich Preussische Kriegsministerium 1809-1909.“

Außer der Verteilung des Schwarzen Adlerordens an Herrn v. Einem werden noch folgende Auszeichnungen bekannt gegeben: Der Bediensteten der Preussischen Krone dem General der Infanterie 2. D. Verdy du Vernois, die Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub dem General der Infanterie 2. D. v. Götzer, den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub Generalleutnant v. Baller des Barres, die Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub Generalleutnant v. Wachs, den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse Generalmajor v. Lohow, den Kronenorden zweiter Klasse dem Oberst Hoffmann, die Brillanten zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Krone dem Wirklichen Geheimen Kriegsrat Lehmann, den Kronenorden zweiter Klasse Wirklichen Geheimen Kriegsrat Fontane, den Roten Adlerorden mit Eichenlaub Wirklichen Geheimen Kriegsrat Kieser, den Kronenorden 1. Klasse Generalleutnant 2. D. Serner, den Kronenorden 2. Klasse mit Stern dem Generalleutnant 2. D. Verlage, v. Kries, v. Pape, v. Wartenberg, den Kronenorden 2. Klasse dem Obersten 2. D. R. Rüter.

Serner erhielten die Generalleutnants 2. D. v. Haberling, von der Boed den Charakter als General der Infanterie, Generalleutnant 2. D. v. Villume als General der Artillerie, der Generalmajor 2. D. Hoffmann-Erdich als Generalleutnant, der Oberst 2. D. Hartmann als Generalmajor. Es wurden ernannt der Geh. Baurat Threnitz zum Geh. Oberbaurat, der Geh. Kriegsrat Koch zum Wirkl. Geh. Kriegsrat.

Das Beamtenfeuerprivileg.

Die verklärte Gemeindefunktion des Abgeordnetenhauses hat über die Beratung des Entwurfes betreffend die Heranziehung der Beamten zur Gemeindefunktion Feuer Bericht erstattet. Sie hat dem Entwurfe folgende Fassung gegeben:

§ 1. Die unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten, die Geistlichen, Elementarlehrer und die Lehrer bei der Gemeindefunktion beurlaubt werden unteren Richtenden, sowie die Beamten des königlichen Hofes werden in den Gemeinden zur Einkommenerhebung gleich den übrigen dieser Steuer unterworfenen Personen herangezogen, sofern nicht mehr als 125 Prozent Zuschläge erhoben werden.

§ 2. Die Bestimmungen des § 2 gelten nur für solche Beamten, welche nach dem 31. März 1909 in das Amtsverhältnis eingetreten sind.

Die Kommission hat auch die Steuerfreiheit der Geistlichen und Lehrer in Frage genommen, obgleich die Entwurfskommission nicht darauf abgesehen hat, die Steuerfreiheit der Geistlichen und Lehrer per se zu beseitigen. Die Kommission stellte sich auf den Standpunkt, daß zwar die Kirche ein immunitätsrechtlich sich in Anspruch genommen habe, dieses Recht sei aber trotz zeitweiliger Anerkennung immer wieder von den weltlichen Behörden bekämpft worden. Man nehme allgemein an, die Steuerfreiheit der Kirche beruhe, wo sie bestehe, auf staatlicher Verleihung und könne daher durch den Staat geändert und aufgehoben werden. Heute werde von fast allen Kirchenrechtslehrern anerkannt, daß Kirche und Klerus, weil sie den Schutz des Staates genießen, zu den staatlichen Bedürfnissen beizutragen haben. In Bayern und Württemberg seien die Geistlichen von der Steuer nicht befreit. Erkenne man an, daß es auf weltlichem Gebiete eine immunitas ecclesiae nicht gäbe, und daß der Staat jederzeit zu einer Aenderung befugt sei, so könne es einen Rechtsanspruch der Geistlichkeit auf Kommunalsteuerfreiheit nicht geben.

Deutscher Reichstag.

216. Sitzung vom 1. März 2 Uhr.

Die Beratung des

Kolonialrats

wird fortgesetzt.

Abg. Werner (Reformp.):

Es ist anzuerkennen, daß man hinsichtlich der Behandlung der Eingeborenen zu humanen Anpackungen gekommen ist. Eine vernünftige Kolonialpolitik muß vor allem auf Verkehrswege bedacht sein. Sehr wichtig ist die Anfertigung. Eine Ausbeutung der Natur, wie bisher, muß verhindert werden. Unveränderlich ist, wie ich der Staatssekretär gegenüber Herrn v. Liebert auf 25 Aufstößen berufen konnte, die unter seiner Gouverneurschaft fastgelanden hätten. Andererseits begrüßen wir es, daß der Staatssekretär, um nicht vom grünen Tische zu urteilen, Afrika befaßt hat. Er wird sich dort auch gewiß nicht botanische Dörfer haben zeigen lassen.

Abg. Meiß (fr. Sp.):

Ein Fall, den ich zur Sprache bringen muß, hat bisher eine laßliche Erledigung nicht gefunden: Der Fall Kabe. Die Behandlung des Staatskommissars Kabe durch den Vizepräsidenten, der, nach Angabe Kubes, überhaupt nicht ordnungsgemäß zum Richter bestellt gewesen sein soll. Fraglich ist tatsächlich, ob vom Staatssekretär bestellte Beamte, die doch dazu ihre Geschäfte nur kommissarisch ausüben, zu richterlichen Funktionen befugt sind. Die Frage der Rechtspflege in unseren Kolonien ist jedenfalls von grundsätzlicher Wichtigkeit. Es muß Klarheit darüber geschaffen werden, inwiefern das Verfahren überhaupt ein ordnungsgemäßes war. Aus den Erklärungen des Staatssekretärs in der Kommission ergab sich ja auch, daß auch nach Ansicht des Reichsanwalters das Verfahren an harten Mängeln litt. Und auch der Staatssekretär zog sich nur auf einen ganz formellen Standpunkt zurück und lehnt das Verfahren juristisch zu beanstanden. Für die Bestellung richterlicher Beamten und für den Vertretungsfall bestehen genaue gesetzliche Vorschriften, die in diesem Falle nicht eingehalten sind.

Abg. Gans (Eder) zu Püttich (kon.):

Erfreulich ist die Einmütigkeit dieser Debatten darüber, daß ein Fortschritt in der Entwicklung unserer Kolonien unverkennbar ist. Einmütigkeit bestand auch darin, daß auch finanziell unsere Kolonien sich entwickeln. Was den Konflikt zwischen Gouverneur und Verwaltung anlangt, so nehme ich zur Schuldfrage keine Stellung; wir sind dem Staatssekretär dankbar, wenn er zum Ausgleich wirken will.

Abg. Koste (Soz.):

Einen Umfassung in der Richtung unserer Anpackungen können Sie doch nicht leugnen. Ich stimme in das über den finanziellen Fortschritt und die Verminderung der Reichszuschüsse ein, und ich will gern hoffen, daß es ihm in einigen Jahren gelingt, die Kolonien zuzuschütze zu machen, aber die Zinsen der

kolonialen Schulden usw. belasten uns noch lange. Die Werte in den Kolonien betreiben wir gar nicht, nur den Wert für die große Masse des Volkes, für die Arbeiter.

Staatssekretär Dernburg:

Die sozialdemokratischen Redner haben aus den Denkschriften eine Reihe von Bemängelungen herausgehoben, die die Verwaltung selbst gemacht hat. Sie haben aber die ganzen Verhältnisse durch die dunkle Brille gesehen, die ihnen durch ihre Parteilichkeit angehängt wird. Sie haben alle Momente fortgelassen, die den Schluß zulassen, daß es sich nur um vorübergehende Erscheinungen handelt. Die Herren sollten sich vor allem vor Überbetreibungen hüten. Jede Kolonialpolitik geht durch verschiedene Phasen. Es gibt zunächst eine Phase der Erörterung, in der die Schwarzgrün zunächst dem Weissen kriegerisch gegenübersehen. Da gibt es kein anderes Mittel, als ihnen das Uebergebot des Weissen zu zeigen. In einer solchen Zeit wirkten Herr v. Liebert und auch der Hauptmann Dominik, der durchaus seine Pflicht erfüllt hat. Hoffentlich legt der Reichstag sein Gewicht auf eine Befristung in der Ausgabe von Denkschriften, sonst könnten die Sozialdemokraten nicht mehr ihre schönen Reden halten. (Heiterkeit rechts.) Die Herren gehen ganz einseitig vor und prüfen das Material nur oberflächlich, so daß ihnen mancher Schwärmer unterläuft. Sie machen sich eine Argumentation zurecht, die ihnen so in den Kram paßt. Da sagen Sie: Die Kolonien sind wertlos! Weiter aber heißt es: Es ist höchstens eine halbe Milliarde Diamanten drin? Wenn Sie eine halbe Milliarde gleich wertlos legen, dann kann ich Ihnen natürlich keine Kolonien bringen, die betriebliehen werden. Daraus beschwamen Sie, die bewußte Justiz habe nichts von den Kolonien wissen aber hingehört, die Großhandelsleute brauchen reich werden. Da fällt mir eine Anekdote ein. Ein Mann leunete, einen von einem Mann entweichenden Topf zerstoßen zu haben und argumentierte wie folgt: Entiens habe ich den Topf nicht entziehen, zweitens habe ich ihn zurückgegeben und drittens war er schon rot, als ich ihn entziehen habe. (Große Heiterkeit.) Das ist die Logik der Sozialdemokraten in Kolonialfragen. Nicht die großen Plantagenbesitzer haben sich jetzt Nutzen von den Kolonien geholt, sondern alle die deutschen Arbeiter. (Lachen der Sozialdemokraten.) Denkschriften über die Entwicklung der Kolonien halte ich für wertlos. Die Beulen gegen den Koprassoll sind hinsichtlich. Dr. Arning hat sich bei seinen Zahlen um einige Nullen verredet, wie ja Nullen sehr schon eine Rolle gespielt haben. (Heiterkeit.) In der Unterfrage bleiben wir auf dem Standpunkte stehen, daß alle Ausschüsse befristet werden müssen, ob sie nun von Weissen, Äthern oder Schwarzen kommen. Dem Weissen gleichstellen können wir die Indier nicht. Eine weitere Ausgestaltung des Gouvernementsrates ist auch mir hypothetisch. Ein großer Widerspruch zwischen mir und dem Abg. Dr. Arning und v. Liebert besteht nicht. Wenn unsere Kolonialpolitik Fortschritt gemacht hat, so ist das nicht den Sozialdemokraten zu verdanken und ihrer Kritik, sondern den Parteien, die 20 Jahre und länger an der deutschen Kolonialpolitik festgehalten haben. Kolonialpolitik ist keine Parteilache. In den wesentlichen Punkten sind alle bürgerlichen Parteien einig, und das ist die Hauptsache. Die Regierung wird weiterhin ein nationales, futurales und kommerzielles Kolonialprogramm fördern. (Beifall.)

Abg. Eder (fr. Sp.):

Bedenklich ist, daß die einzelnen Missionen sich gegenseitig in nicht schöner Weise Konkurrenz machen. Herr Reichberg ist zweifellos eine tüchtige Persönlichkeit, aber sein Verhalten macht ihm konfessioneller Beziehungen nicht ganz verdächtig. Auch wir wollen eine Politik des Wohlwollens und der Gerechtigkeit, die aber auch den berechtigten Interessen der Weissen entgegenkommt. Ein starker Stamm von deutschen Anwohnern wäre für die Kolonien sehr vorteilhaft. Im ganzen haben wir allen Anlaß, mit der gegenwärtigen Kolonialpolitik zufrieden zu sein. Dem Staatssekretär hatten alle Parteien ihr Vertrauen ausgesprochen, ich kann das Schicksal des Hofes fast loben. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Eine Petition der deutschen Kolonialgesellschaft wird im nächsten Winter auf der Hambarabahn bis Afrika wird zur Berücksichtigung überwiehen. Für Anwerbung farbigen Personals außerhalb der Schutzgebiete werden 25 000 Mark gefordert. Die Budgetkommission beantragt Steigerung dieses Postens.

Abg. Dr. Arning (natl.):

Wir haben nur Bedenken gegen die Einführung von Eingeborenen aus einer deutschen Kolonie in eine andere. Gegen Leute aus einer nichtdeutschen Kolonie haben wir nichts einzuwenden. Der Staatssekretär Dernburg ist mit diesem Vorbehalt einverstanden.

Die Summe wird bewilligt, ebenso der ganze Ostafrika-E. Weiterberatung; Dienstag 2 Uhr. Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenshaus.

42. Sitzung vom Montag, 1. März 1909.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben.

Präl. v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Wohnungsgeldzuschußgesetz.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung der Kommission zum Wohnungsgeldzuschußgesetz und das Mantelgesetz zu den Befehlsvorlagen.

Abg. Dietrich (Str.):

Beantwortet die Juridikerweisung der Vorlagen in die Kommission, da noch mehrere Anträge eingegangen seien.

Präsident v. Kröcher:

Ich kann zur Ergänzung mitteilen, daß nicht weniger als 20 Anträge eingegangen sind. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Schröder-Kassel (natl.):

Durch eine Zurückverweisung erfährt die Verabschiedung der Vorlage eine neue starke Verzögerung. (Lebhafte Zurufe: Nein, nein!)

Abg. Dr. v. Heubrand (kon.):

Ans würde es auch am liebsten sein, wenn wir den Gegenstand jetzt aus der Welt schaffen könnten. (Sehr richtig!) Bei der Vorberatung wurde aber nicht nur dem Zentrum, sondern auch von der Partei des Fortschritts eine Zurückverweisung gewünscht. Wir haben infolgedessen bisher zu den Beschließen der Kommission noch gar keine materielle Stellung nehmen können.

Abg. Hausmann (natl.):

Meine Freunde wollen den bisherigen Gepflogenheiten treu bleiben und stimmen deshalb für Zurückverweisung, nachdem eine große Fraktion die Zurückverweisung beantragt hat.

Abg. Gosting (fr. Sp.):

Ich schließe mich den Ausführungen des Abg. Dr. v. Heubrand und des Abg. Hausmann an. Beide Vorlagen gehen an die Kommission zurück.

Etat des Ministeriums des Innern.

(Zweiter Tag.)

Die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt beim Ausgabeliste: Gehalt des Ministeriums. Hierzu liegt eine Reihe von Anträgen vor. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unterbringung nicht anzulegen sei: Krankenunterstützung im Einleitungsstellen und Langemündelunterstützung und Einleitungsstellen. Ein Antrag Dr. Weidmann (natl.) verlangt getrennte Formulare für die Aufnahme der Wohnprotokolle in den Urwahlsbezirken für Terminwahlen und Unter

Bestattung, die ja für die Städte eine finanziell wichtige Frage ist, zu ermöglichen. Herr St. C. m. er. fr. fragt, wann wir auf die Anlage eines neuen Friedhofes rechnen dürfen. Die Angelegenheit dränge, mit Rücksicht auf die Friedhöfe in Giebichenstein.

Herr Stadtrat Frenzel entgegnet, das Besondere Projekt liege jetzt dem Hochbauamt zur nachmaligen Bearbeitung, zum Zwecke der Verbilligung. Ein Antrag des Herrn St. O. R. e. b. u. r. g., der den für Ermittlung von Diebstählen aus den Friedhöfen als Prämie eingeleiteten Betrag von 100 Mark freizugeben will, wird abgelehnt, dagegen der Antrag Thiele angenommen, der Magistrat möge bei den gelegentlichen Körperkassen auf Zulassung der Feuerbestattung keinen Einfluss geltend machen.

Herr St. v. Bl. u. m. e. empfiehlt die Bewilligung. Andere Städte geben dafür höhere Summen aus, z. B. Danzig 6000 Mark. Herr St. D. ö. h. l. e. r. fragt, ob die 4000 Mark eine laufende Beihilfe seien; im bejahenden Falle scheine ihm der Betrag zu hoch. Herr St. v. Bl. u. m. e. erklärt, den Betrag als einmalige Beihilfe charakterisiert zu sehen. Herr St. B. a. n. g. e. r. entgegnet, es handle sich um einen laufenden Beitrag, den man allerdings jedes Jahr neu bewilligen müsse. Die Bibliothek werde selbstverständlich, wie jede Volkshilfsbibliothek, in ihren Bücherbeständen schnell Erneuerung bedürftig; da sei keine Aussicht, daß später ein geringerer Zufluß verlangt werden könne.

Herr St. v. Bl. u. m. e. meint, bei dieser Sache möge man doch nicht fargen.

Herr St. N. e. z. e. r. ist derselben Ansicht. Der Verein für Volkswohlfahrt habe der Stadt fiskalische Aufgaben abgenommen; die Volkshilfsbibliothek und Bücherkiste sind rechts wegen die Stadt selbst zu erstatten müssen.

Die 4000 Mark werden bewilligt. 1000 Mark Beihilfe für den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs werden getilgt, da die Hebung des Fremdenverkehrs dem Verein allein überlassen werden müsse und nicht Aufgabe der Stadtbehörde sein könne.

Herr St. B. a. n. g. e. r. referiert über den Armenetat, der gleichfalls genehmigt wird. Schlussumme: 784 400 Mark, Zufuß 635,510 Mark.

Herr St. v. H. m. a. n. n. trägt den Etat über das Feuerlöschwesen vor.

Herr St. C. m. e. r. führt aus, die Feuerwehrrpferde würden vielfach durch zu schnelles Fahren mit den Krankenwagen kaputtgemacht. Er beantragt, der Magistrat möge erörtern, ob der Krankenwagen nicht als Automobils-Krankenwagen eingerichtet werden könnte.

Herr Stadtrat D. u. s. h. g. t. gibt zu, daß die Krankentransporte das Pferdmaterial außerordentlich ausnützen. Die Feuerdeputation habe der Sache bereits ihr Augenmerk zugewandt; es sei eine Vorlage in Bearbeitung, die die Krankenwagen mit Automobilen einrichten lassen wollen.

Der Antrag Emmer wird daraufhin als überflüssig abgelehnt.

Ueber Kapitel XIII, Bauesen, referiert Herr St. Stephan. Er beantragt Bewilligung des Kapitels.

Herr St. C. m. e. r. bittet, an Stelle von Reichensteinpflaster 2 Klaffe, vor der Schule in der Brunnenstraße Schlackenpflaster, der Schulhof für zu legen. Die Klaffen könne man dort schon treffen, wie man ja vor den höheren Schulen zur Dämpfung des Straßelärms Holzpflaster verwenden wolle.

Herr St. Thiele bittet, den Seiten im Pflasteret mehr zu berücksichtigen, z. B. Oranienstraße, Streiberstraße, Bernhardtstraße.

Herr Stadtbaurat Lammer entgegnet, gerade der Seiten sei recht reichlich beachtet worden.

Der Antrag Emmer auf Verlegung von Schienenpflaster vor der Schule in der Brunnenstraße wird angenommen, nachdem auch Herr Stadtbaurat Lammer ihn unterstützt hatte.

Das Kapitel XIV, Straßeneinigung, trägt Herr St. Giese vor. Er empfiehlt es zur Genehmigung.

Dabei taucht die Frage der Verpflichung zur Reinigung des Bürgersteiges von Schnee und Eis wieder auf, die, wie verschiedene Redner darlegten, noch ungeklärt ist. Es wird namentlich von Herrn St. K. e. m. b. e. r. den Hausbesitzern der Rat gegeben, ja das Reinigen des Trottoirs, das Streuen von Asche nicht zu unterlassen, da das Risiko, das sie damit hinsichtlich der Haftpflicht laufen, außerordentlich groß ist und das ganze Vermögen in Frage stellen kann. Wir kommen auf die Debatte zurück.

Herr St. K. n. a. b. e. referiert über den Etat der Straßenbeleuchtung, der genehmigt wird.

Danach trägt Herr St. Thiele folgende Interpellation vor.

Kann und will der Magistrat Auskunft darüber geben, auf welche Weise der Artikel über die Arbeitslosgeldzahlung in das Amtsblatt des Magistrats gelangen ist?

Der Redner legt dar, daß in dem Artikel behauptet worden sei, es seien fälschlicherweise Hunderte von Personen mitgezählt, die unter die Arbeitslosen nicht gerechnet werden könnten. Der Artikel enthalte Verdrüssigungen gegen dieähler.

Herr Oberbürgermeister Dr. R. i. b. e. entgegnet, dem Artikel Rebe der Magistrat, wie überhaupt amtliche Zahlungen, richtig seien. Die Zahl der Arbeitslosen sei nach jener Angabe mit 2011 angegeben. Von dieser Ziffer habe das Statistische Amt bei seiner Nachprüfung 450 gestrichelt. Aber wir sind weit entfernt, denählern, wie es der „General-

anzeiger“ tut, Vorwürfe zu machen und mit ihm anzunehmen, es sei absichtlich gefälscht worden. Die Leute unterzogen sich der Mühe, um ein paar Groschen zu verdienen, aber nicht um zu fälschen. Daß Irrtümer unvermeidlich waren, dürfte von vornherein als selbstverständlich gelten. Die Ziffer von 450 ist auch im Verhältnis zu der Zahl 2011 gar nicht etwa zu hoch, daß es auffallen könnte.

Herr St. Thiele stellt fest, daß dieähler nicht gegen Verabfolgung, sondern umsonst ihre Arbeit geleistet hätten.

Herr Oberbürgermeister Dr. R. i. b. e. berichtigt danach seine Ausführungen.

Dem ist die Interpellation erledigt.

18. Der Magistrat hat beschloffen, Anerkennung der gemeinnützigen, auch die polizeilichen, Interessen fördernden Tätigkeit des Tierischhygienischen für Halle und Umgegend, diesem eine Jahresbeihilfe von 300 Mark zu gewähren. Die Versammlung stimmt zu. (Ref. Herr St. v. Bl. u. m. e.)

Alle übrigen Punkte der öffentlichen Sitzung werden hierauf vertagt. Es soll am Mittwoch eine neue Stadtverordnetenversammlung abgehalten werden, um die Etatsreste aufzuarbeiten und die neuen Steuern festzusetzen. Bei dieser Gelegenheit will man auch die bekannte Petition von Scherer und Kettoren in der Besoldungsfrage erledigen.

Vom deutschen Städtetage.

Im Berliner Rathaus hatte sich gestern der Wortführer des deutschen Städtetages versammelt, um zu verhandelnden Fragen Stellung zu nehmen. Anwesend waren für Berlin Oberbürgermeister Richter, Stadtrat Ramsau als Schriftführer, ferner Stadtvorordnetenvorsteher Nichte und Magistratsrat Dr. Schaffhausen, ferner die Oberbürgermeister Bentler (Dresden), von Borst (München), Kriele (Königsberg), Bender (Breslau), Wilms (Posen), von Schuß (Münster), Wallraf (Köln) und andere. Es wurde u. a. beschloffen, gegen den Gesetzentwurf der Arbeitsämmer Stellung zu nehmen, und zwar mit Rücksicht auf die Bestimmung, daß die Kosten abermals den Städten auferlegt werden und die Einziehung dieser Kosten nur eine beschränkte sein wird.

Ferner wurde beschloffen, gegen den Reichstagsbeschluss über die Anrechnung der Militärdienstezeit für die Militärdienstverweigerer vorzugehen. Außerdem wurde der Beschluss gefasst, den Städten eine Beschränkung in der Beteiligung an Kongressen, Versammlungen und so weiter zu empfehlen.

Kinder Gottesdienst des Herrn Pastor Richter.

Am Freitag feierte der Ulrichsberggottesdienst des Herrn Pastor Richter in den „Kaiserstätten“ sein 27. Stiftungsfest. Bis auf den letzten Platz war der große Saal gefüllt, und die Erwartung der wohl 1400 Köpfe zählenden Menge wurde in jeder Weise erfüllt. Nach einer warmen Begrüßungsansprache des allseitig verehrten Leiters, Herrn Pastor Richter, folgte ein reichhaltiges Programm, in dem Chor- und Gesangsvereine, Deklamationen und lebende Bilder abwechselten. In einer Ansprache wies der derzeitige Ordner des Festestrelles auf den Segen hin, der auf der Kinder-Gottesdienstarbeit ruht, und schloß mit einem Hoch auf den Leiter. Den Höhepunkt des Abends bildete eine von Damen und Herren des Kindergottesdienstes veranstaltete, wohl-gelungene Aufführung des 3. und 4. Aktes aus E. von Müllers „Graf Capoulet“, „König Heinrich“, „Heinrich als Ritter in Canosa“ und als Sieger in Rom“. Nach einer kurzen Schlussansprache des Herrn Pastor Richter schloß das so harmonisch verlaufene Fest.

Wie allgemein bekannt, ist der Kindergottesdienst an St. Ulrich, einer der größten Deutschlands, vor 27 Jahren von Herrn Pastor G. Richter gegründet worden und stand lange Zeit als der einzige in Halle da. Aus kleinen Anfängen herangezogen, ist er von Jahr zu Jahr größer geworden, so daß wir jetzt auf die statistische Anzahl von 1600 Kindern blicken können.

Wieder Meister im Saalegan. Mit dem Spiele am Sonntag Halle 96. Wader fiel die Entscheidung im Saalegan, und zwar konnten, wie schon in den Vorjahren, die Ober- den Meisterhaftigkeit erwerben. Beide Mannschaften hatten Erfolg eingeleistet — Wader für Fink, 96 für Hanke und Lobed — und waren sich des Erstes des Spieles wohl bewußt, so daß man einen interessanten und spannenden Kampf zu sehen bekam. Auf Seiten des Siegers, der übrigens in der ersten Spielzeit ein vorbildliches Spiel vorführte, sind besonders Schwarzer, Wittich, Udow und Busler, bei Wader Kettmisch, Scholle und Delle hervorzuheben. Halbzeit 4:0, Endresultat 5:1 für 96. — Am kommenden Sonntag spielt der Fallische Meister auf dem Sportplatz gegen Viktoria 96 I, Meisterhaftklub von Magdeburg. — Halle 96 III schlug ferner am Sonntag den Weißenseiter Sportklub I überlegen mit 10:1.

Der Verein selbständiger Uhrmacher von Halle und Umgegend beschloß die Errichtung einer Halle in der Umgebung zu beantragen. Die Annahme soll den Stadtrats, den Saalrat, Kreis Bitterfeld, Delitzsch, Querfurt, Merseburg und den Mansfelder Seekreis umfassen.

Vermischtes.

Der junge von der Welle, der Ritter des Wirtschaftseleven Ehrent, den er, wie wir berichteten, im Eisenbahnzuge erschlug und herabwarf, war 28 Jahre alt und in Adlig-Libischau, einem Gute, in Stellung; er befand sich stets in Geldverlegenheit. In letzter Zeit hatte er versucht, Anleihen zu machen, was ihm aber nicht gelang. Von der Welle hat sich nach der Tat in Danzig am Abend amstert, viel mit Geld um sich geworfen und ist dann nach Pöpslin zurückgefahren, wo er noch auf einem Wall die ganze Nacht durchlag. Als er am anderen Morgen nach Hause kam, fiel sein verstorbes Vermögen auf, und es wurde ihm auf den Kopf zugehakt, er habe wohl den Ehrent erschossen. Seine Kameraden stellten ihm darauf einen Geldedem Revolver zur Verfügung, damit er sich selbst töten solle, worauf er erwiderte: „Das hat ja noch Zeit!“ Sein Vater, Professor von der Welle, kam gerade am Tage nach der Tat nach Danzig, um seinen Sohn zu besuchen, ist aber, als er hörte, mit welchem Zynismus sein Sohn die Tat begangen, ohne ihn gelassen zu haben, nach Weimar zurückgefahren.

Eine Selbstbiographie des „Hauptmanns von Ripentia“ ist loben erlöschten. Das Buch, auf dessen Umschlag das Bild des berühmten Schriftstellers, der Hauptmannsuniform prangt, trägt den Titel „Wie ich Hauptmann von Ripentia wurde, Mein Lebensbild.“ Von Wilhelm Voigt, genannt Hauptmann von Ripentia.

Letzte Nachrichten.

Die Gladbesprechung bei Bülow.

Berlin, 1. März. Ueber die Gladbesprechung, die kürzlich der Reichstag mit einigen Führern der Volksparteien hatte, sind verschiedene Meinungen in die Presse gelangt. Von einigen Blättern wurde aus der Teilnahme von drei nationalliberalen Parlamentariern gefolgert, daß es sich vorwiegend um nationalliberale Fragen gehandelt habe. Dies ist, wie die „Freie Pte.“ feststellt, nicht zutreffend. Es haben vielmehr auch drei Angehörige der freisinnigen Fraktion an den Verhandlungen teilgenommen, nämlich die Herren Wiermer, Müller-Meinungen und Wommgen.

Ein neues Nadelunglück in Darmstadt.

Darmstadt, 1. März. Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich an derselben Stelle, an der am Sonnabend ein Offizier verunglückt waren, von denen zwei verstarben. Ein Knabe stürzte mit dem Nadelstücken um und erlitt einen schweren Schenkelbruch. Kurz vorher hatte ein Mädchen in der Nähe der Bahn den Arm gebrochen.

Die Orientkrise.

Paris, 1. März. In hiesigen diplomatischen Kreisen neigt man zu der Ansicht, daß eine Verständigung zwischen Oesterreich und Serbien zu erwarten ist. Allerdings glaubt man, jetzt schon mitteilen zu können, daß es nicht gelingen dürfte, Serbien zu einer Erklärung zu bewegen, durch die es auf seine Ansprüche verzichtet. Eine Verzögerung in dem von Oesterreich geforderten Sinne würde wahrscheinlich einen Volksaufstand in Serbien hervorrufen.

Belgrad, 1. März. Sämtliche Blätter veröffentlichen heute ein Regierungscommuniqué, in welchem die Besoldierung ausgedehnt wird, allen Manngelehrten über einen angeblich bevorstehenden Einfall der Oesterreicher in Serbien keinen Glauben zu schenken. Die Nationalmonarchie zeige ein korrektes Verhalten und werde nichts unternehmen, was Europa einschließen habe, was Serbien mit Verlusten, bevor Europa käme. Die Bevölkerung solle durch eine ruhige und besonnene Haltung die Regierung unterstützen.

Wien, 1. März. Nach einer Belgrader Meldung der „N. Z. Z.“ teilte der russische Gesandte angeblich dem Minister des Neuwahnsowitsch mit, insoweit habe sich überzeugt, daß es nicht gelingen werde, die geforderten territorialen Konzessionen durchzusetzen. Die Regierung werde jedoch danach trachten, daß die Annetionsfrage von dem europäischen Aroopag nicht gelöst werde, sondern vielmehr offen bleibe, bis sich eine günstige Gelegenheit biete, für Serbien etwas Besseres zu erreichen.

Wien, 1. März. An hiesiger unterrichtlicher Stelle ist nichts davon bekannt, daß Rumänien Vorbereitungen für eine Mobilisation treffe.

Wien, 1. März. Der hiesige diplomatische Agent Bulgariens demontiert die Meldung Petersburger Blätter, daß Ferdinand von Bulgarien den Präsidenten des Moskauer slawischen Wohlthätigkeitsvereins Spiridowitsch besucht habe. Er habe den Herrn überhaupt nicht gesehen.

Große Unterschlagungen bei einer Bahn.

Ludwigshafen, 1. März. Gestern wurden durch die hiesige kgl. Eisenbahn-Direktions-Hauptkasse große Unterschlagungen und Diebstahlungen bei der früheren Pfälzischen Bahn entdeckt. Die Höhe der veruntreuten Summe beträgt rund 85 000 Mark. Einer der durch die Entdeckung kompromittierten Beamten hat sich vergiftet.

Der neue englische Gesandte in München.

München, 1. März. Zum kgl. großbritannischen Gesandten wurde Mister R. Tage ernannt, der bisher die Legation in Siam inne hatte.

Zumelden-Diebstahl.

Wien, 1. März. Dem Gutsbesitzer Lamm aus Widupret wurden aus seinem Koffer auf der Fahrt von Wizza nach Wien Zwemeln im Werte von über 15 000 Kronen gestohlen.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 1. März. Wegen des kalten Wetters ist dem Papst, dessen Allgemeinbefinden günstlich ist, von den Ärzten geraten worden, die Wundigen zeitweilig einzustellen.

Folgen der Schneehülle in Italien.

Mailand, 1. März. In Udine sind heute alle Eisenbahnzüge ausgeblieben. Auch der telegraphische Verkehr ist unterbrochen, da die Schneehülle anhalten.

Schwere Streit-Unruhen in Frankreich.

Paris, 1. März. Wie aus Magajama gemeldet wird, sind dort 2000 Textilarbeiter ausständig. Heute kam es zu förmlichen Kundgebungen. Die Beschränkung der Möglichkeiten, um Zwischenfälle zu verhindern, 110 Genarmen, eine Schwadron Dragoner und eine Schwadron Husaren sind eingetroffen. Die Ausständigen sind sehr erregt, besonders die Frauen, von denen sich einige zu Boden warfen, um die Kavallerie am Vorwärtsschreiten zu hindern. Die Wohnungen der Arbeiter wurden angegriffen. In einem Falle zerstückte die brutale Menge die Türen und Fenster, rief die Bilder von den Wänden und zertrümmerte zum Teil die Möbel. Weitere Truppeneinheiten in das Auslandsgebiet sind geplant.

Durch Taucher gerettete Post.

Marzelle, 1. März. Taucher gelang es, die Postkiste des gesunkenen Dampfers „Villed'Alger“ zu bergen.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortl. für den politischen Teil: J. B. Eugen Brinkmann. für den lokalen Teil: für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Fritz Paul Schaumburg; für den Handeltel: Friedrich Alexander Kog. für den Inkretentel: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt“.

Provinzial-Nachrichten.

Knabenergiezhöhlen.

— Dessau, 28. Febr. Hier soll eine Knabenergiezhöhle errichtet werden. In neuerer Zeit sind, wie dem „Staatsanzeiger“ geschrieben wird, in vielen Städten Deutschlands bergartige Ergiezhöhlen ins Leben gerufen worden und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Knaben werden ausgerüstet mit Gewehr, Leibriemen, Beinetz und Mütze. Der Unterricht, der die Knaben zur Selbständigkeit anspornt, soll körperliche Gemandtheit, gute Haltung, rechten Gebrauch der Glieder und dadurch selbstbewußte Körperhaltung vermitteln. Die Knabenergiezhöhlen sind also ein wertvolles Hilfsmittel für die körperliche Entwicklung und Erziehung.

Ein gemauertes Projekt.

— Dresden, 1. März. Die Berliner Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft plant im Elbtal die Errichtung einer gewaltigen Hochspannungsleitung. Das Gebiet, das mit elektrischer Kraft versorgt werden soll, erstreckt sich von der böhmischen Grenze bis nach Meißen.

— Weifenfels, 1. März. (Töblich verunglückt) In der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Strohhofstraße von O. Dietrich der an der Sägemühle beschäftigte 29 Jahre alte Arbeiter Rabe aus Marktsandhof auf unauferhörliche Weise. Er kam der Transmision zu nahe und wurde so um die Welle gekleidert, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Es war keine leichte Schicht. Er wäre nur noch wenige Stunden dort beschäftigt gewesen, da er sich seiner früheren Beschäftigung als Kufführer wieder zuwenden und sich demnach verheiraten wollte. Man kann erfahren, hat Rabe gegen die Vorschrift eine Schürze getragen, die von der Transmisionswelle erfaßt worden ist. Der Unglückliche war sofort tot.

(1) Köfen, 1. März. (Infolge eines Annoncenlaufes) auf der Rubensburg wurde das eine Pferd des Geschirrs des Führers Kaumann feu und stürzte den feilen Felsabhang hinab in die Saale. Mit gerüsteten Fühlern wurde es 300 Meter talwärts aus dem Wasser gezogen. Kaumann wurde durch Fußtritte am Kopf verletzt.

(2) Wiersleben, 28. Febr. (Bergwerksdirektor Hermann Simon) ist hier plötzlich gestorben. Ringer als 21 Jahre hat der Entschlafene das Salzbergwerk Schmittmannsall geleitet. Auch war er Mitglied des Vorstandes der hiesigen Kaliverwerke.

— Großpöden, 1. März. (Licht in eine dunkle Angelegenheit.) Seit drei Jahren, seit dem 6. August 1908, war der Gärtner Karstoft aus Großpöden purlos verschwunden. Er hatte an jenem Tage den Weg nach Wilschöfferde eingeschlagen, ist dann aber wohl anderen Sinnes geworden, denn er wurde am selben Nachmittage auf dem Bahnhof Nordhausen gefahren. Von da ab fehlt jede Spur. Vor kurzem nun, als wieder einmal die Rede auf Karstoft kam, hörte auch eine aus Großpöden stammende Dame zu dem Spatz. Vor kurzem nun, als wieder einmal die Rede auf Karstoft kam, hörte auch eine aus Großpöden stammende Dame zu dem Spatz. Vor kurzem nun, als wieder einmal die Rede auf Karstoft kam, hörte auch eine aus Großpöden stammende Dame zu dem Spatz.

(3) Wernburg, 1. März. (Stadtratswahl.) Als Nachfolger Stadtrats Rolf ist in einer nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten Dr. jur. Wallf aus Karlsruhe zum ersten Stadtrat der Stadt Wernburg gewählt worden. Der Gewählte hat sich die Annahme der Wahl vorbehalten, da er noch anderwärts zur Wahl steht. Dr. jur. Wallf ist der Sohn eines bairischen Ministerialdirektors. Als Kommunalbeamter ist er noch nicht tätig gewesen. Sein Gehalt wurde auf 4200 Mark festgesetzt, steigend innerhalb 15 Jahren auf 6200 Mark.

Sportnachrichten.

Fußballspport.

In Leipzig schlug Wader Britannia mit 5:1. — Sportfreunde schlugen Rotenpfort mit 2:2. Halbesand stand das Spiel 4:1. — Spielvereinigung siegt im offenen Spiel über Gaden mit 3:2. — Ballspielklub schlägt Olympia mit 9:5.

Internationale Schachturnier zu Petersburg. In der 10. Runde gewann als Anziehender Peris gegen Enosoborowitsch mit Weiß, unterlag dagegen Kriess gegen Salwe, Durax gegen Spielmann und Chotomitski gegen Freymann. Mit Weiss schloßen Bernstein-Sasfer, Teichmann-Schlechter und Widmar-Spener. Unentschieden blieben die Spiele Burn-Tartakower (Schwarz) bei ziemlich ausgeglichener Stellung, und Erich Cohn (Weiß) Rubinlein mit Gemittelung für den Russen. Spielmann war spielfrei. Seine Hängepartie gegen Widmar entfiel Enosoborowitsch zu seinen Gunsten, während Salwe-Burn abermals abdrücken (Remis) sich sehr wahrscheinlich. Stand der Teilnehmer: A. Sasfer 7½, Rubinlein (eine Hängepartie) und Spielmann je 7, Teichmann und Bernstein je 5½, Tartakower (eine Hängepartie) und Peris je 5, Kriess, Schlechter, Widmar und Durax je 4½, Salwe und Cohn je 4 (und je eine Hängepartie), Spielmann 3½, Burn (zwei Hängepartien), Enosoborowitsch, Chotomitski, Spener und Freymann je 3 Zähler. Es sind im ganzen noch neun Runden zu spielen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 198,60, Disc.-Comm. 187,75, Deutsche Bk. 245,87, Berl. Handelsbk. 173,12, Dresd. Bank 180,87, Schaaffh. Bk. 136,37, Franzosen 143,37, Lombarden 170,20, Herrl 117,80, Baltimore 106,90, Canada 171, Hamb. Bank 111, Nordl. Lloyd 89,87, Gr. B. Strassenb. 186,60, Aproz. Rummel 192,14, 4½proz. Japaner 95,30, Laura-Hütte 195,37, Dortmund 59,10, Boch. Gussstahl 216,75, Gelsenkirchen 184,50, Harpener 186,87, Luxembg.

151, Phönix 166,75, Rhein Stahl 161,80, A. E.-G. 224,75, Siemens & Halske 201, Dt. Uebers. Elektr. 149,90.

Am Kaassa Markt notierten höher: Adler Fahrrad 4, Buckau Masch. 4, Hallische Masch. 6, Singer, Brennerer 3,50, Braunschweig, Jute 3, Bliessenbach 4, niedrige Lapp 4, Schwartzkopf 2, Kahla Porzellan 8, Concordia Bergbau 3,25, Hesper 7.

Londoner Börse vom 1. März. Es notierten: Engl. Consoils 84,68, Rio Tinto 80,60, Guano 2,68, Goldfields 4,94, Steel com. 48,67, sel. pret. 1,27, Rand Mines 7,41, Anaconda 8,7.

Harzer Werke zu Ribuland und Zorge. Die ausserordentliche Generalversammlung genehmigte die Sanierungsvorschläge der Verwaltung, wonach 40 Proz. auf jede Aktie zugezahlt, die Aktien im Verhältnis von 4:1 zusammengelegt werden sollen. Auf Einspruch wegen der ungleichen Behandlung der Aktien bei der Sanierung, erwiderte der Vorsitzende, dass der Verwaltung mehr an Zahlung zeigen sei, mit dieser solle die Unterbilanz gedeckt werden.

Konsolidiertes Brannkohlens-Bergwerk Caroline bei Ofleben, Akt.-Ges. Die Generalversammlung erteilte an Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung und setzte die bei der Bankkommandite Simon, Katz u. Co., Berlin, sofort zahlbare Dividende per 1908 auf 30 Proz. fest. Die Aussichten des neuen Jahres werden wieder als günstig bezeichnet.

Vereinigung der Exporteure Sachsens und Thüringens. In der am 2. Febr. abgehaltenen Hauptversammlung der Vereinigung der Exporteure Sachsens und Thüringens (Mitglied des Verbandes Deutscher Exporteure in Hamburg-Berlin) sind folgende Herren in den Vorstand gewählt: C. Ritzhaupt (in Fa. Ricardo Schwarz & Co.), erster Vors., Konstl H. Weickardt & Enke), zweiter Vorsitzender, M. Kütte (in Fa. M. Kütte & Co.), Schatzmeister, und Rud. Neumann, Schriftführer, sämtlich in Leipzig.

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft in Lübeck. In der Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz per 1908 vorgetragen. Derselbe erzielt einen Gewinn von 656 014 Mk. Es wurde beschlossen, 117 597 Mk. zu Abschreibungen zu verwenden, und den Neubauftrag mit 150 000 Mk. als Abschreibung auf Gebäude zur Auflösung zu bringen. Es wird der Generalversammlung vorgeschlagen werden, zu erlauben, die Dividende von 20 Proz. zu verteilen und 23 866 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Dessauer Waggonfabrik, Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen (i. V. 34 533 Mk.) und Rückstellungen (i. V. 50 000 Mk.) 25 (20) Proz. Dividende vorzuschlagen.

„Silesia“, Neue Oppeler Portland-Zementfabrik, Akt.-Ges., Oppeln (O.-Schl.). Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung die Dividende von 4 Proz. bei erheblichem Gewinnvortrag auf die Rechnung des neuen Jahres vorzuschlagen.

Neue Torformergesellschaft. Unter Beteiligung der Deutschen Bank, der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, der Gewerkschaft Mont Cenis und des bekannten Bergwerksbesitzers Schmidmann ist unter dem Namen Deutsch-Flannoversche Torformergesellschaft ein Unternehmen gegründet worden, welches die Erzeugung von Torform bezweckt. Das Gesellschaftskapital beträgt, wie geplant, 2 Millionen Mark.

Die Berlin-Gubener Hutfabrik vorm. A. Cohn schließt für 1908 11 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende vor.

C. F. Solbrig Söhne, Akt.-Ges., Kammergasplener, Chemnitz. Die Gesellschaft hat mit einem grosseren Verluste abgeschlossen. Der Verlust führt nur vom ersten Halbjahre her. Er entstand dadurch, dass auf Warenkonto nur 181 011 (im Vorj. 317 322) Mk. Rohgewinn sich ergaben, während für Materialien und sonstige Unkosten 107 750 (173 333) Mk., für Zinsen und Skonti 145 185 (163 851) Mk., für Abschreibung auf die Anlage 71 804 (69 964) Mk. und auf Ausstenden 17 885 (728) Mk. erforderlich wurden. Nach Kürzung von 3510 Mk. Gewinnvortrag aus 1907 müssen noch 245 713 Mk. Verlust auf 1909 vorgetragen werden. Laut Bilanz sind von 82 644 Mill. Mk. Teilschuldverschreibungen bis zur Höhe von 101 Mk. begeben. Es werden 1 138 341 (1 040 872) Mk. Verträge, 805 (997 706) Mk. Ausstenden, 128 414 (119 960) Mk. Kassa, Effekten und Wechsel, und 1 699 018 (1 641 968) Mk. laufende Verbindlichkeiten verzeichnet.

Die Leipzig'sche Oestermeise hat gestern begonnen. Sie umfasst ausschliesslich den Musterlagerverkehr. Es sind rund 3500 Aussteller erschienen, die hervorragende Muster zeigen, hauptsächlich in den kunstgewerblichen Branchen. Der Berliner Platz ist stark vertreten, wobei der Finkler Platz sehr reich und international. Ob Amerika stark ins Geschäft eingreifen wird, ist angesichts der ungelärten amerikanischen Zollverhältnisse noch ungewiss. Im übrigen ist der Messverkehr lebhaft.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 1. März. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 227-230, Roggen inl. 111-116, Hafer, mehr oder weniger, 100-110, Kommerzien, pretuss., 100scheider u. schielescher frei 184-190, mittel 178-188, gerollt 173-175, russischer mittel u. gering 100-110, Mais, runder 170,00-174,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und geringe 166-169, gute 167-189, russische und Donau leichte 141 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtererbsen 188-190, kleine 100-110, Weizenkleie 90-100, 20,25, Roggenkleie 90-100, 20,25, 5,10 Weizenkleie 1135-1200, Roggenkleie 1150-1200, (alles frei Basis) Hamburg, 1. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostsee, Mecklbg., 40-42, Roggen rüch, Mecklbg. und Pomm. 169-172, Gerste fester, adw. 119-120, Hafer fest, Holst. 176-180, Mecklbg. 175-182, Mais fest, La Plata 126-127 mixed.

Peas, 1. März. Weizen behauptet, per April 18,44 Gd., 13,45 B., Roggen per April 10,42 Gd., 10, 3 Br. Hafer per April 8,85 Gd., 8,84 Br. Mais per Mai 7,42 Gd., 7,43 Br. Liverpool, 1. März. Roggen Winterweizen per Mai 8,2½ per Juli 8,1½, Still. Mais, bunter, amerikanischer per Mai 6,2½ per Juli 5,7½, Still.

Antwerpen, 1. März. Deutscher La Platazng, Kontrakt B. per März 5,47½, April 5,47½, Mai 5,45, Juni 5,45, Juli 5,42½, Br. Still, Umsatz 40,900 kg.

London, 1. März. Baltimorekt. Auf der Küste angekommene Weizenladungen, Mais fest, Gerste 1-2, Hafer fest.

Zucker.

Hamburg, 1. März. Rohzucker, 1. Produkt, Basis 68½ Rendement neue Usances, frei an Bord Hamburg, 1. März. per März 20,46 20,35 abends 20,86 20,75
per April 20,45 20,40 20,45
per Mai 20,45 20,40 20,45
per Juni 20,45 20,40 20,45
per Juli 20,45 20,40 20,45
per August 19,45 19,40 19,50
per September 19,45 19,40 19,50
per Oktober 19,45 19,40 19,50
per Still ruhig

Kaffee.

Hamburg, 1. März. Good average Santos per März 34½ Gd. 34½ Gd. abends 34½ Gd. 34½ Gd.
per Mai 34½ Gd. 34½ Gd. 34½ Gd.
per September 34½ Gd. 34½ Gd. 34½ Gd.
per Dezember 34½ Gd. 34½ Gd. 34½ Gd.
per stetig ruhig

Havre, 1. März. Kaffee good average Santos per März 44½ per Mai 44, per Sept. 44½, per Dez. 44½, Behot. Rio de Janeiro, 1. März. Kaffee-Zufuhren 8000 Sack in Rio 26,000 Sack in Santos.

Spiritus.

Nordhausen, 1. März. Spiritus, Rheinwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105-106 l) 60,50-61,50 l), 40 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 l) 61,00-65,00 l) per loko-Lieferung ohne Fass ab Brenner.

Eier.

Berlin, 1. März. Eier per Schock, vollreife in- und ausl. — 1. südrussische erste Sorte — bessere poln. pale, ungar. zweite Sorte 4,20, 4.30, 4.40, 4.50, 4.60, 4.70, 4.80, 4.90, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 5.60, 5.70, 5.80, 5.90, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 6.60, 6.70, 6.80, 6.90, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 7.60, 7.70, 7.80, 7.90, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 8.60, 8.70, 8.80, 8.90, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 9.60, 9.70, 9.80, 9.90, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 10.60, 10.70, 10.80, 10.90, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 11.60, 11.70, 11.80, 11.90, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 12.60, 12.70, 12.80, 12.90, 13.00, 13.10, 13.20, 13.30, 13.40, 13.50, 13.60, 13.70, 13.80, 13.90, 14.00, 14.10, 14.20, 14.30, 14.40, 14.50, 14.60, 14.70, 14.80, 14.90, 15.00, 15.10, 15.20, 15.30, 15.40, 15.50, 15.60, 15.70, 15.80, 15.90, 16.00, 16.10, 16.20, 16.30, 16.40, 16.50, 16.60, 16.70, 16.80, 16.90, 17.00, 17.10, 17.20, 17.30, 17.40, 17.50, 17.60, 17.70, 17.80, 17.90, 18.00, 18.10, 18.20, 18.30, 18.40, 18.50, 18.60, 18.70, 18.80, 18.90, 19.00, 19.10, 19.20, 19.30, 19.40, 19.50, 19.60, 19.70, 19.80, 19.90, 20.00, 20.10, 20.20, 20.30, 20.40, 20.50, 20.60, 20.70, 20.80, 20.90, 21.00, 21.10, 21.20, 21.30, 21.40, 21.50, 21.60, 21.70, 21.80, 21.90, 22.00, 22.10, 22.20, 22.30, 22.40, 22.50, 22.60, 22.70, 22.80, 22.90, 23.00, 23.10, 23.20, 23.30, 23.40, 23.50, 23.60, 23.70, 23.80, 23.90, 24.00, 24.10, 24.20, 24.30, 24.40, 24.50, 24.60, 24.70, 24.80, 24.90, 25.00, 25.10, 25.20, 25.30, 25.40, 25.50, 25.60, 25.70, 25.80, 25.90, 26.00, 26.10, 26.20, 26.30, 26.40, 26.50, 26.60, 26.70, 26.80, 26.90, 27.00, 27.10, 27.20, 27.30, 27.40, 27.50, 27.60, 27.70, 27.80, 27.90, 28.00, 28.10, 28.20, 28.30, 28.40, 28.50, 28.60, 28.70, 28.80, 28.90, 29.00, 29.10, 29.20, 29.30, 29.40, 29.50, 29.60, 29.70, 29.80, 29.90, 30.00, 30.10, 30.20, 30.30, 30.40, 30.50, 30.60, 30.70, 30.80, 30.90, 31.00, 31.10, 31.20, 31.30, 31.40, 31.50, 31.60, 31.70, 31.80, 31.90, 32.00, 32.10, 32.20, 32.30, 32.40, 32.50, 32.60, 32.70, 32.80, 32.90, 33.00, 33.10, 33.20, 33.30, 33.40, 33.50, 33.60, 33.70, 33.80, 33.90, 34.00, 34.10, 34.20, 34.30, 34.40, 34.50, 34.60, 34.70, 34.80, 34.90, 35.00, 35.10, 35.20, 35.30, 35.40, 35.50, 35.60, 35.70, 35.80, 35.90, 36.00, 36.10, 36.20, 36.30, 36.40, 36.50, 36.60, 36.70, 36.80, 36.90, 37.00, 37.10, 37.20, 37.30, 37.40, 37.50, 37.60, 37.70, 37.80, 37.90, 38.00, 38.10, 38.20, 38.30, 38.40, 38.50, 38.60, 38.70, 38.80, 38.90, 39.00, 39.10, 39.20, 39.30, 39.40, 39.50, 39.60, 39.70, 39.80, 39.90, 40.00, 40.10, 40.20, 40.30, 40.40, 40.50, 40.60, 40.70, 40.80, 40.90, 41.00, 41.10, 41.20, 41.30, 41.40, 41.50, 41.60, 41.70, 41.80, 41.90, 42.00, 42.10, 42.20, 42.30, 42.40, 42.50, 42.60, 42.70, 42.80, 42.90, 43.00, 43.10, 43.20, 43.30, 43.40, 43.50, 43.60, 43.70, 43.80, 43.90, 44.00, 44.10, 44.20, 44.30, 44.40, 44.50, 44.60, 44.70, 44.80, 44.90, 45.00, 45.10, 45.20, 45.30, 45.40, 45.50, 45.60, 45.70, 45.80, 45.90, 46.00, 46.10, 46.20, 46.30, 46.40, 46.50, 46.60, 46.70, 46.80, 46.90, 47.00, 47.10, 47.20, 47.30, 47.40, 47.50, 47.60, 47.70, 47.80, 47.90, 48.00, 48.10, 48.20, 48.30, 48.40, 48.50, 48.60, 48.70, 48.80, 48.90, 49.00, 49.10, 49.20, 49.30, 49.40, 49.50, 49.60, 49.70, 49.80, 49.90, 50.00, 50.10, 50.20, 50.30, 50.40, 50.50, 50.60, 50.70, 50.80, 50.90, 51.00, 51.10, 51.20, 51.30, 51.40, 51.50, 51.60, 51.70, 51.80, 51.90, 52.00, 52.10, 52.20, 52.30, 52.40, 52.50, 52.60, 52.70, 52.80, 52.90, 53.00, 53.10, 53.20, 53.30, 53.40, 53.50, 53.60, 53.70, 53.80, 53.90, 54.00, 54.10, 54.20, 54.30, 54.40, 54.50, 54.60, 54.70, 54.80, 54.90, 55.00, 55.10, 55.20, 55.30, 55.40, 55.50, 55.60, 55.70, 55.80, 55.90, 56.00, 56.10, 56.20, 56.30, 56.40, 56.50, 56.60, 56.70, 56.80, 56.90, 57.00, 57.10, 57.20, 57.30, 57.40, 57.50, 57.60, 57.70, 57.80, 57.90, 58.00, 58.10, 58.20, 58.30, 58.40, 58.50, 58.60, 58.70, 58.80, 58.90, 59.00, 59.10, 59.20, 59.30, 59.40, 59.50, 59.60, 59.70, 59.80, 59.90, 60.00, 60.10, 60.20, 60.30, 60.40, 60.50, 60.60, 60.70, 60.80, 60.90, 61.00, 61.10, 61.20, 61.30, 61.40, 61.50, 61.60, 61.70, 61.80, 61.90, 62.00, 62.10, 62.20, 62.30, 62.40, 62.50, 62.60, 62.70, 62.80, 62.90, 63.00, 63.10, 63.20, 63.30, 63.40, 63.50, 63.60, 63.70, 63.80, 63.90, 64.00, 64.10, 64.20, 64.30, 64.40, 64.50, 64.60, 64.70, 64.80, 64.90, 65.00, 65.10, 65.20, 65.30, 65.40, 65.50, 65.60, 65.70, 65.80, 65.90, 66.00, 66.10, 66.20, 66.30, 66.40, 66.50, 66.60, 66.70, 66.80, 66.90, 67.00, 67.10, 67.20, 67.30, 67.40, 67.50, 67.60, 67.70, 67.80, 67.90, 68.00, 68.10, 68.20, 68.30, 68.40, 68.50, 68.60, 68.70, 68.80, 68.90, 69.00, 69.10, 69.20, 69.30, 69.40, 69.50, 69.60, 69.70, 69.80, 69.90, 70.00, 70.10, 70.20, 70.30, 70.40, 70.50, 70.60, 70.70, 70.80, 70.90, 71.00, 71.10, 71.20, 71.30, 71.40, 71.50, 71.60, 71.70, 71.80, 71.90, 72.00, 72.10, 72.20, 72.30, 72.40, 72.50, 72.60, 72.70, 72.80, 72.90, 73.00, 73.10, 73.20, 73.30, 73.40, 73.50, 73.60, 73.70, 73.80, 73.90, 74.00, 74.10, 74.20, 74.30, 74.40, 74.50, 74.60, 74.70, 74.80, 74.90, 75.00, 75.10, 75.20, 75.30, 75.40, 75.50, 75.60, 75.70, 75.80, 75.90, 76.00, 76.10, 76.20, 76.30, 76.40, 76.50, 76.60, 76.70, 76.80, 76.90, 77.00, 77.10, 77.20, 77.30, 77.40, 77.50, 77.60, 77.70, 77.80, 77.90, 78.00, 78.10, 78.20, 78.30, 78.40, 78.50, 78.60, 78.70, 78.80, 78.90, 79.00, 79.10, 79.20, 79.30, 79.40, 79.50, 79.60, 79.70, 79.80, 79.90, 80.00, 80.10, 80.20, 80.30, 80.40, 80.50, 80.60, 80.70, 80.80, 80.90, 81.00, 81.10, 81.20, 81.30, 81.40, 81.50, 81.60, 81.70, 81.80, 81.90, 82.00, 82.10, 82.20, 82.30, 82.40, 82.50, 82.60, 82.70, 82.80, 82.90, 83.00, 83.10, 83.20, 83.30, 83.40, 83.50, 83.60, 83.70, 83.80, 83.90, 84.00, 84.10, 84.20, 84.30, 84.40, 84.50, 84.60, 84.70, 84.80, 84.90, 85.00, 85.10, 85.20, 85.30, 85.40, 85.50, 85.60, 85.70, 85.80, 85.90, 86.00, 86.10, 86.20, 86.30, 86.40, 86.50, 86.60, 86.70, 86.80, 86.90, 87.00, 87.10, 87.20, 87.30, 87.40, 87.50, 87.60, 87.70, 87.80, 87.90, 88.00, 88.10, 88.20, 88.30, 88.40, 88.50, 88.60, 88.70, 88.80, 88.90, 89.00, 89.10, 89.20, 89.30, 89.40, 89.50, 89.60, 89.70, 89.80, 89.90, 90.00, 90.10, 90.20, 90.30, 90.40, 90.50, 90.60, 90.70, 90.80, 90.90, 91.00, 91.10, 91.20, 91.30, 91.40, 91.50, 91.60, 91.70, 91.80, 91.90, 92.00, 92.10, 92.20, 92.30, 92.40, 92.50, 92.60, 92.70, 92.80, 92.90, 93.00, 93.10, 93.20, 93.30, 93.40, 93.50, 93.60, 93.70, 93.80, 93.90, 94.00, 94.10, 94.20, 94.30, 94.40, 94.50, 94.60, 94.70, 94.80, 94.90, 95.00, 95.10, 95.20, 95.30, 95.40, 95.50, 95.60, 95.70, 95.80, 95.90, 96.00, 96.10, 96.20, 96.30, 96.40, 96.50, 96.60, 96.70, 96.80, 96.90, 97.00, 97.10, 97.20, 97.30, 97.40, 97.50, 97.60, 97.70, 97.80, 97.90, 98.00, 98.10, 98.2

